

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Aufmunterung Zur Beständigkeit Bey der reinen Lehre des Evangelii

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1718?]

VD18 90821734

[Anhang.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203253

I. Gebet um die Liebe des Göttlichen Worts.

S Herr Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Herzen deines himmlischen Vaters herfür bracht und geoffenbaret hast: Ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich dein Wort oft gering geachtet, ungern gehöret, unfleißig gelernet, nicht von Herzensgrund betrachtet, nicht rechschaffen Lust und Liebe darzu gehabt: Sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen, da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist, der edelste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüftet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit, und Verachtung deines seligmachenden Worts! wende von mir ab die schwere Straffe, die du dräuest: weil du mein Wort verworffen hast, will ich dich wieder verwerffen: Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen, einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens, als nach der edlen Seelen-Speise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens, denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen

Saas.

Saamen auf dem guten Acker meines Herzens hundertfältige Frucht bringen, an Weißheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Herzens mit dem Göttlichen Thau und Regen deines heiligen Geistes, daß dein Wort in meinem Herzen befehle, und nicht leer wieder zu dir komme; sondern mein Herz grünend und blühend mache, in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkenntniß, in allen Christlichen Tugenden, und alles ausrichte, darzu du es gesandt hast: Daß es als dein Göttlicher unverworflicher Saame, mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache, daß du o Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist durch dein Wort zu mir kommest, und Wohnung bey mir machest. Ach gieb, daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmherzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armuth und deinen Reichthum, meine Schwachheit und deine Stärke, meine Thorheit und deine Weisheit, meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte, Herr mein Gott, mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch

dur
die
fän
nin
gen
cep
das
dein
höc
zen
ich
Ge
nem
dar
läß
hat
pel
sung
mei
nich
mei
der
erw
mir
sche
Fin
ber
tes,

durch den Finger deines heiligen Geistes in die Tafel meines Herzens, auch dein Er-
känntniß, deine Liebe, deine Furcht, daß ichs
nimmermehr vergesse, noch aus meinem Her-
zen verliere. Ach HErr Jesu, mein Prä-
ceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich
das beste Theil erwehlen, und mit Maria zu
deinen Füßen sitzen, dein Wort lernen, den
höchsten Schatz in den Schrein meines Her-
zens fassen, sammeln und einschließen, daß
ichs ewiglich bewahre, und Frucht bringe in
Gedult. Ach wohl den Menschen, die in dei-
nem Hause wohnen, die loben dich immer-
dar! Wohl dem! den du erwehlest und zu dir
lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der
hat reichen Trost von deinem heiligen Tem-
pel. Sieh, daß ich deine theure Verheiß-
ung möge bedencken: (Joh. 8, 51.) Wer
mein Wort wird halten, der wird den Tod
nicht sehen ewiglich: Meine Schaafe hören
meine Stimme: (Joh. 10, 27.) Forschet in
der Schrift, denn ihr meynet, ihr habet das
ewige Leben darinnen, und diese ist's, die von
mir zeuget: Wir haben ein festes Propheti-
sches Wort, das da scheint als ein Licht in
Finsterniß: Mein Wort soll nicht leer wie-
der zu mir kommen: Es ist eine Krafft Göt-
tes, selig zu machen, die daran glauben: Wohl
dem

dem, der Lust hat am Gesetz des Herrn, und
 darvon redet Tag und Nacht: Gib mir
 Herr, daß ich mich deines Worts freue, über
 allerley Reichthum. Eröffne mir die Au-
 gen, daß ich sehe die Wunder an deinem Ge-
 setz: Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen, und
 laß sie meine Rathsleute seyn: Zeige mir
 Herr den Weg deiner Rechten, daß ich sie
 bewahre bis ans Ende: Neige mein Herz
 zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
 Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen
 nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich
 auf deinen Wegen, und nimm ja nicht von
 mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein
 Trost in meinem Elende, denn dein Wort
 erquicket mich. Laß das mein Schatz seyn,
 daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein
 Erbe seyn, daß ich deinen Weg halte: Lehre
 mich heylsame Sitten und Erkenntniß, laß
 das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn,
 denn viel tausend Stück Goldes und Silber:
 Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost ge-
 wesen, so wäre ich vergangen in meinem E-
 lende: Ich habe alles Dinges ein Ende ge-
 sehen, aber dein Gebot währet ewiglich. Laß
 dein Wort meinem Mund süßer seyn denn
 Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß
 mein ewiges Erbe seyn, denn sie sind meines
 Her-

Her-
 Wo-
 scha-
 Laß-
 Her-
 tigke-
 dein-
 Ich-
 erken-
 offer-
 Flug-
 mir-
 dein-
 dein-
 lebe-
 sen,
 Gro-
 ben,
 dein-
 die C-
 und r-
 Befeh-
 Her-
 die A-
 bleib-
 sind r-
 köstli-
 sie sin-

Herzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen söhnen nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden, daß es mich erfreue und Flug mache. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Nahmen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig, unterweise mich, so lebe ich: Dein Heyl ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechten nicht. Grossen Friede haben die, so dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. O Herr, dein Gesetz ist ohne Wandel, und erquicket die Seele: O Herr, dein Zeugniß ist gewiß, und macht die Albern weise. Herr, deine Befehle sind richtig, und erfreuen das Herz: Herr, deine Gebot sind lauter und erleuchten die Augen. Herr, deine Furcht ist rein, und bleibet ewiglich: Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht, sie seynd köstlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind süßser denn Honig und Honigseim, auch

auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn. Ps. 119, 8. 19.

II. Gebet für die Lehrer der Kirchen.

Ach Herr Jesu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen, du bist aufgefahen in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, bis wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkantniß. Ich klage und bekenne dir, daß ich diese Wohlthat und Gaben hievor nicht recht erkannt habe, die, welche du gesandt hast, nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß, habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du (Luc. 10, 16.) sagest: Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet mich. Vergieb mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu: Wende die Straffe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage dir aber herzlich Dancß für deine getreue Boten, die dein Heyl verkündigen, Gutes predigen, Friede verkündigen; und bitte dich, du wollest an allen getreuen
Dies

Die
We
spr
in d
Sch
Hin
Pfla
G
und
tigke
e di
daß
ten w
Wel
zu Zi
rern
wach
nung
Freu
Den
auch,
5, 2
gen, s
Gew
Grun
unver
wenn

Dienern der Kirchen und Lehrern deines
Worts deine Verheißung erfüllen, da du
sprichst: (Es. 51, 16.) Ich lege mein Wort
in deinen Mund, und bedecke dich unter dem
Schatten meiner Hände, auf daß ich den
Himmel pflanze, und die Erde gründe.
Pflanze deinen geistlichen Himmel, lieber
Gott, mit gläubigen leuchtenden Sternen,
und ziere die Erde mit Pflanzungen der Gerech-
tigkeit zu deinem Lob und Preis: Schmü-
cke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen,
daß sie einen Sieg nach dem andern erhal-
ten wider Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und
Welt, daß man sehe, der gerechte Gott sey
zu Zion. Sieb auch, daß wir unsern Leh-
rern gehorchen und ihnen folgen, als die da
wachen für unsere Seele, und dafür Rech-
nung geben müssen, daß sie ihr Amt mit
Freuden thun, und nicht mit Seuffzen:
Denn das ist uns nicht gut. Sieb ihnen
auch, daß sie ihr Amt williglich thun, (1. Petr.
5, 2.) und die Heerde weiden, nicht gezwun-
gen, sondern williglich, nicht um schändliches
Gewinstes willen, sondern von Herken-
Grund: daß beyde sie und wir mit ihnen die
unvergängliche Krone der Ehren empfangen,
wenn du als der Erzhirte erscheinen wirst.

G

Sieb

und
8. sq.

Hos
hen,
hast
apo
nge
daß
rde,
lau
enne
hie
e du
ener
niß,
esto
Luc.
öret
ich.
Die
mir,
höb
für
ün
en;
uen
Dies

Gieb, lieber Gott, deinem Donner Krafft,
und dein Wort mit grossen Schaaren Evans-
gelisten, daß sie ihre Stimme erheben wie
die Posaunen, und nicht schonen, sondern
uns unsere Ubertretung verkündigen, und daß
sie mächtig seyn zu straffen, und kräftig zu
trösten. Hilff, daß sie die verlorrne Schäf-
lein suchen, die Verwundeten heilen, die
Schwachen verbinden, und die Fetten war-
ten; Hilff, daß sie mit feurigen Zungen reden,
daß es durchs Herz gehe, daß unsre Herzen
zu dir bekehret, und von der Welt abge-
wandt werden, von der Augen-Lust, Flei-
sches-Lust, und von dem hoffärtigen Leben,
daß durch ihre Buß-Predigten in uns heyl-
same Traurigkeit erwecket werde, die eine
Neue würcke zur Seligkeit, die niemand ge-
reuet. Thue unsre Herzen auf, wie der Ey-
dia, daß wir hören und verstehen, was sie uns
in deinem Nahmen predigen; sey durchs
Wort kräftig, gieb uns den Heiligen
Geist, der uns lehre und in alle Wahrheit lei-
te; lehre du inwendig, und erleuchte unsern
Verstand; tröste du inwendig, im Herzen;
denn so du inwendig nicht lehrest, so ist alle
auswendige Lehre unfruchtbar: darum wenn
Paulus pflanzet, und Apollo begenst, so gieb
du

du d
dem
ter
nich
Hei
heit,
ist d
de
Hin
in d
ewig
II

W

dir
leich
balt
Gur
dur
daß
che.
zu s
Be
rech
Et

du das Gedeyen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe; wecke uns auf, daß wir nicht schlaffen und sicher seyn. (Joh. 17, 17.) Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, dein Wort ist die rechte Lehre, und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; laß uns das Himmel-Brod deines Worts auffammeln in das Gefäßlein unserer Seelen, daß wir ewig satt und selig werden, Amen.

III. Gebet um Christliche Beständigkeit im Glauben.

Ach du starcker und unwandelbarer ewiger Gott und Vater, treu, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm: Ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit, wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser, bald durch Furcht, bald durch Menschen-Gunst, bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Wollust und der Welt Aergerniß, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach ich bekenne, daß mein Fleisch allzu schwach ist, ob gleich der Geist willig ist: Vergieb mir dieselbe meine Sünde, und rechne mir sie nicht zu, wende deine gerechte Straffe von mir, da du sagest: Die abwei-

G 2

chen,

chen, an denen wird der Herr keinen Gefallen haben: die wird er wegstreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft verlassen habe: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, ob ich gleich oft dich und dein Wort verworffen habe: Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe; sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Befestige mein Herz mit deiner Göttlichen Krafft: Gieb mir einen starcken Muth, daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe, daß ich mich vom Glauben und Gedult und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darinnen zunehme. Gieb mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpffe: daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt, und alle Verachtung, so ich leiden muß, wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gieb, daß ich mich auf deine theure Verheißung fest verlasse, da du sprichst: Deine Schäflein soll niemand aus deiner Hand reißen: Der Tröster soll ewiglich

ewiglich bleiben: Ich habe für dich gebeten,
 daß dein Glaube nicht aufhöre. Er ist ge-
 treu, ders verheissen hat. Gieb mir ein tapf-
 ferer himmlisches Gemüth, daß ich das Zeit-
 liche verachte, und dem Ewigen nicht vorziehe,
 daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte,
 so sich wider dich ausleget. Gieb mir, daß ich
 mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück
 nicht verzage: Mache mich beherzt, daß ich
 das Gute vornehmen möge, und hinaus füh-
 re, und mich nicht davon abwenden lasse:
 Gieb mir den Geist der Stärke, daß ich die
 Wahrheit liebe und bekenne, daß ich der Ge-
 rechtigkeit ohne Wancken beystehe, dieselbe
 bis an den Tod vertheidige und verantworte,
 daß ich darüber getrost und unverzagt leiden
 möge, was dein Wille ist: Daß ich um Chri-
 sti und seines heiligen Namens Bekantniß
 willen keine Gefahr fliehe, fürchte oder scheue;
 wie mein Herr Christus bezeuget hat vor
 Pontio Pilato ein gut Zeugniß: laß mich
 des Teufels List und Trug von dir und dei-
 ner Göttlichen Wahrheit nicht abwenden;
 Gieb, daß ich alle seine feurige Pfeile über-
 winde, laß mich auf den festen Grund Got-
 tes erbauet seyn, welcher bestehet und hat diß
 Siegel: Gott kennet die Seinen. Bewahre
 mich

mich durch deine Göttliche Macht zur Seligkeit: Laß mich einher gehen in der Krafft des HErrn meines Gottes, starck seyn im HErrn, und in der Macht seiner Stärcke. O Gott mein starcker Hort, bewahre in mir das gute Werck, das du hast in mir angefangen, und vollführe du es bis auf den Tag Jesu Christi. Wollest mich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, daß ich sey lauter und unansthig im Glauben und heiligem Leben, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen, zu Lobe und Preise Gottes; daß ich möge eine gute Ritterschafft üben, behalten den Glauben und gut Gewissen; daß ich meinen Lauff vollende, einen guten Kampf kämpffe, Glauben halte, daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit bengelegt werden, welche der gerechte Richter Jesus Christus geben wird mir und allen, die seine Erscheinung lieb haben.



Inhalt

D
N
Nö
M
Be
G
Jün
den
dero
erste
sagt
Bal
sach
Ber
chen
fahr